
Modulhandbuch

**Bachelor Nebenfach Katholische
Theologie (ab WS 2011/12)**

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2024

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Basismodule (ECTS: 18)

Version 1 (seit WS15/16)

KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (10LP) (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht) * 3

KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (8LP) (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) * 6

2) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Aufbaumodule (ECTS: 32)

Version 2 (seit SoSe19)

KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht (9LP) (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) * 8

KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht (10LP) (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht) * 11

KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft (13LP) (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) 14

3) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Vertiefungsmodul (ECTS: 10)

Version 1 (seit WS15/16)

KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (10LP) (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) (10 ECTS/LP, Pflicht) * 16

<p>Modul KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (10LP) (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) <i>Introduction to Biblical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Zentrale Themen der Geschichte Israels <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Das Modul bildet die bibelwissenschaftliche Basis des Studienfaches. Inhaltliche Verbindungen bzw. Vertiefungen dazu sind in den Modulen KTH-0800 und KTH-5200 zu finden. Das Modul ist ausschließlich im Nebenfach Katholische Theologie verwendbar, auch wenn es inhaltliche Ähnlichkeiten zum Magister Theologiae aufweist.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.</p> <p>Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>	

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Einleitung Altes Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Bibelkunde des Alten Testaments (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ergänzend zur Vorlesung „Einleitung in das Alte Testament“ will der Kurs „Bibelkunde des Alten Testaments“ mit den Inhalten von weniger bekannten Büchern aus dem Alten Testament – im Konkreten aus den Bereichen der erzählenden Literatur, der Propheten- und der Weisheitsliteratur – vertraut machen.</p>
<p>Modulteil: Einleitung Neues Testament (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Bibelkunde des Neuen Testaments (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Wer sich für den Kauf einer Bibel entscheidet, kann wahrlich nicht erwarten, als Exot unter den Bibliophilen zu gelten. Stellt doch die Bibel bis dato das am häufigsten gedruckte und in die meisten Sprachen übersetzte Buch der Welt dar. Rein äußerlich unterscheidet sich die Bibel in ihrer heutigen Buchform– vom Layout einmal abgesehen – kaum von anderen Büchern; sie besitzt wie jedes Buch Buchblock und Bucheinband, es lässt sich in ihr blättern und lesen. Doch so geschlossen und einheitlich ihr Äußeres auch daherkommt, so disparat erweist sich ihr Inhalt. Die Bibel ist weder aus einem Guss entstanden noch von einem Autor verfasst worden. Allein das Neue Testament, der umfangmäßig kleinere Teil der Bibel, umfasst 27 Schriften verschiedener Verfasser. Bei der Bibel haben wir es also im Grunde nicht mit einem Buch, sondern mit einer Vielzahl von Büchern zu tun. Doch auch der Vergleich mit einem Sammelband, für den verschiedene Autoren auf Bitten eines Herausgebers ihre Beiträge beisteuern... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>

Zentrale Themen der Geschichte Israels (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um biblische Texte des Alten und Neuen Testaments angemessen verstehen zu können, sind Kenntnisse über die historischen Voraussetzungen und Fragestellungen der biblischen Autoren unerlässlich. In der Vorlesung werden anhand von einschlägigen Primär- und Sekundärquellen grundlegende geschichtliche Entwicklungen dargestellt, die auch für die Religionsgeschichte Israels prägend sind.

Prüfung

KTH-4800 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Modul KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (8LP) (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) <i>Introduction to Church History</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die westlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode Das Modul bildet die kirchenhistorische Basis des Studienfaches. Inhaltliche Verbindungen bzw. Vertiefungen dazu sind in den Modulen KTH-0800 und KTH-5200 zu finden. Das Modul ist ausschließlich im Nebenfach Katholische Theologie verwendbar, auch wenn es inhaltliche Ähnlichkeiten zum Magister Theologiae aufweist.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-4900 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht (9LP) (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) <i>Introduction to Systematic Theology</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik - Kirchliche Sozialverkündigung <p>Das Modul baut auf die beiden Basismodule auf und bildet die systematische Grundlegung des Studienfaches. Inhaltliche Verbindungen sind im Modul KTH-0800 zu finden, inhaltliche Vertiefungen sind im Modul KTH-5200 möglich. Das Modul ist ausschließlich im Nebenfach Katholische Theologie verwendbar, auch wenn es inhaltliche Ähnlichkeiten zum Magister Theologiae aufweist.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können begrifflich und methodisch den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen. - selbstständig einen theologischen Grundlagentext erarbeiten und strukturieren. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Selbstverständnis der dogmatischen Theologie als umfassende wissenschaftliche Hermeneutik des christlichen Glaubensbekenntnisses nachvollziehen und in die Tradition der „dogmatischen Prinzipienlehre“ einordnen. - wesentliche Aspekte der dogmatischen Prinzipienlehre strukturiert darstellen und erläutern. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p>	

<p>- erlernen einen differenzierten Zugang zur historischen Entwicklung des Fachs. - können die Bedeutung des Glaubens in der theologisch-ethischen Reflexion kritisch begründen.</p> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>- kennen ethische Grundbegriffe und können diese argumentativ nutzen. - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.</p> <p>sind in der Lage, Texte der kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.</p>		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 6</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Dogmatik (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der stets im Sommersemester angebotene Kurs „Einführung in die Dogmatik“ richtet sich an Studentinnen und Studenten im Studiengang Magister theologiae sowie des Bachelor-Nebenfachs Katholische Theologie und zielt im Kontext des ersten, als eine breite Einführung in die verschiedenen Fachdisziplinen der Theologie konzipierten Studienjahres darauf, das Fach Dogmatik als eine Disziplin der systematischen Theologie in seinen fachspezifischen Besonderheiten vorzustellen. Die Studierenden sollen im Verlauf des Kurses Einblicke erhalten in das Themenspektrum der Dogmatik, die Geschichte des Fachs sowie die Entwicklung und Wandlung dogmatischer Methoden: Durch die Behandlung dieser Aspekte soll zur Herausbildung eines Verständnisses für das Fachprofil der Dogmatik beigetragen werden.</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Moraltheologie (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>		

Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld).

Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Grundkurs führt komprimiert in die theoretischen und historischen Grundlagen der Christlichen Sozialethik ein. Er vermittelt einen grundlegenden Überblick über ethische Ansätze und Denkmodelle, Konzeptionen der zeitgenössischen Gesellschaft sowie wesentliche Positionen und Entwicklungen im Sozialkatholizismus. Der Grundkurs sieht als verpflichtende Begleitlektüre das Einführungswerk „Christliche Sozialethik“ von Günter Wilhelms (Paderborn: Schöningh, 2010) vor, das in der Bibliothek digital erhältlich ist. Hinweis: Die LV ist einstündig und kann nicht als zweistündig angerechnet werden. Hinweis für MA Umweltethik (M1): Um als Prüfungsthema für die Klausur in M1 gewählt werden zu können, muss der GK Sozialethik mit der VL Ethikbegründung kombiniert werden.

Prüfung

KTH-5000 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht (10LP) (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) <i>Introduction to Practical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien) - Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft <p>Das Modul baut auf die beiden Basismodule auf und bildet die praktisch-theologische Grundlegung des Studienfaches. Inhaltliche Vertiefungen sind im Modul KTH-5200 möglich. Das Modul ist ausschließlich im Nebenfach Katholische Theologie verwendbar, auch wenn es inhaltliche Ähnlichkeiten zum Magister Theologiae aufweist.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, die Liturgie als locus theologicus in ihr theologisches Profil zu integrieren. - sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs. 	

- wissen um die Liturgie als Quelle und Höhepunkt kirchlicher Selbstvollzüge.
- können die Liturgiewissenschaft im Kanon theologischer Fächer angemessen positionieren.

Kirchenrecht

Die Studierenden

- verstehen Wesen, Sinn und Zweck des Kirchenrechts.
- können grundlegende kirchenrechtliche Fachbegriffe erklären und kirchenrechtliche Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten.
- sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert anzuwenden und bei spezifischen Fragestellungen korrekt heranzuziehen.

Pastoraltheologie

Die Studierenden verfügen über

- Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt der Praktischen Theologie.
- eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte heutiger Praktischer Theologie und hinsichtlich der Rezeption von Humanwissenschaften.
- wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.

Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik

Die Studierenden

- können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären.
- können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen.
- können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen.
- können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile
Moduleil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fundamentalliturgik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Liturgie ist als Feier des Pascha-Mysteriums Christi der Höhepunkt, dem alles andere Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle ihrer Kraft (SC 10). Die Vorlesung soll die Studierenden für diese fundamentale Bedeutung des Gottesdienstes im Leben und Wirken der Kirche bzw. dem persönlichen Glaubensleben sensibilisieren. Es handelt sich dabei um folgende konkrete Inhalte: Liturgie als gefeierter Glaube (Pascha-Mysterium; participatio actuosa); Geschichte der Liturgie, Liturgiefamilien; Liturgische Bewegung, Sacrosanctum Concilium und die Reform der Liturgie nach dem 2. Vatikanischen Konzil kommen.
Moduleil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Pastoraltheologie (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Was will das Fach Pastoraltheologie? Wieso gehört es zum theologischen Fächerkanon? Was ist eigentlich „Seelsorge“ und wer ist „Seelsorger(in)“? Wie hat sich die Disziplin Pastoraltheologie in der Geschichte entwickelt und was haben bedeutende Theologen wie Johann Michael Sailer oder Karl Rahner hierzu beigetragen? Welche Impulse hat das Fach durch das Zweite Vatikanische Konzil aufgenommen? Wie ist die praktisch-theologische Methode des Dreischritts von „sehen – urteilen – handeln“ zu verstehen? Wieso sind die Grundvollzüge Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema für das Fach? Diesen Fragen will die Vorlesung nachgehen und dabei eine Einführung in die Pastoraltheologie geben.
Moduleil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung KTH-5100 Modulgesamtprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft (13LP) (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) <i>Intermediate Module 3: Jesus Christ and the Reign of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu <p>Das Modul ermöglicht eine mehrperspektivische Sichtweise auf das zentrale Themenfeld "Jesus Christus und die Gottesherrschaft". Es gliedert sich in den Aufbaubereich des Magister Theologiae ein, ist jedoch auch als zentrales Element der Aufbaumodule im Nebenfach Katholische Theologie verankert.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der</p>	

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschgewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Moduleil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Moduleil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Christologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 3

Moduleil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (10LP) (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminar modul)) <i>Advanced Module: Compulsory Elective Module Catholic Theology</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: Methodenkompetenzen in den biblisch-historischen Fächern Inhalte der Seminare werden zu Beginn des Semesters erläutert. Das Modul ermöglicht die Vertiefung der Inhalte aller vorangehenden Module und baut spezifisch (in Modulteil 1 & 2) auf die beiden Basismodule auf. Die weitere inhaltliche Vertiefung kann von den Studierenden (in Modulteil 3) frei gewählt werden. Das Modul ist ausschließlich im Nebenfach Katholische Theologie verwendbar, auch wenn es inhaltliche Ähnlichkeiten zum Magister Theologiae aufweist.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> - die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer zu reflektieren - die Grundlagen der Quellenkritik auf biblische und historische Texte und andere Zeugnisse anzuwenden - hermeneutische Vorverständnisse und Verstehensbedingungen wahrzunehmen und zu reflektieren - das spezifische Methodeninstrumentarium eigenständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden Kompetenzen aus den Seminaren werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Methoden der neutestamentlichen Exegese (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Modulteil: Seminar aus der Kirchengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/ Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Charismatische Bewegungen im 20. Jahrhundert (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In weiten teilen der pastoralen Landschaft Deutschlands spielen sogenannte "charismatische" Bewegungen eine Rolle, mal offensichtlich, mal eher im Hintergrund. Besonders das straucheln der Volkskirche macht oft sichtbar, was außerhalb der etablierten Strukturen an "Bewegungen" im Leben der Kirche ist. Doch woher kommt die charismatische Spiritualität? Was macht sie aus? Was lässt sich aus ihren historischen Wurzeln lernen?

Heilige und Heuchler. Hagiographie als kirchenhistorische Quelle (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Askese, Martyrium, Wunderheilungen, Visionen, Prophezeiungen und eine Portion Charisma gehören dazu: Hagiographien als Darstellungen des Lebens und der Taten von Heiligen stellen eine facettenreiche Quelle für die Vormoderne dar. Neben der Frage, was sich daraus an biographischen Informationen für die posthum verehrten Akteurinnen und Akteure sagen lässt, ist die Fragen danach genauso spannend, was uns Hagiographien über das Leben der Menschen sagen, die sie verfassten und später rezipierten. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Gesellschaft, Religion, Wunderglaube, Alltagsleben und Frömmigkeit vom Frühmittelalter bis an den Beginn der Moderne eröffnen sich hierbei. Neben den biographischen Texten werden auch Klosterchroniken, liturgische Text, Bildquellen sowie musikalische oder materielle Überlieferung ausgewertet werden. Die Veranstaltung findet an Blockterminen statt, die alsbald kommuniziert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar nach Wahl aus dem Angebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Abschied vom Eindeutigen: Wie leben wir in einer vieldeutigen Welt, ohne die Orientierung zu verlieren? Wie kann eine Fundamentaltheologie aussehen, die nicht fundamentalistisch ist? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lebensorientierung und Wissenschaft versuchen, sich in einer Welt zurechtzufinden, die vieldeutig und letztlich nicht durchschaubar ist. Vieldeutigkeit bietet viele Deutungsmöglichkeiten – das ist ein Reichtum und gewissermaßen die menschliche Variante von Biodiversität. Vieldeutigkeit erzeugt aber auch Angst: Was gilt, was ist klar? Die Versuchung ist groß, diese Welt zu vereindeutigen: klare Begriffe, mit denen sich unmissverständlich denken und reden lässt; umfassende Institutionen, die für jeden Fall das passende Verfahren haben. So ganz klappt das aber nie. Darum gehen die verschiedenen Rechnungen nicht auf: Kulturen, Religionen, Weltanschauungen, wissenschaftliche Diskurse konkurrieren miteinander. Wer einen ausschließlichen Anspruch auf Eindeutigkeit erhebt, kann das letztlich nicht begründen, versucht aber vielleicht, diesen Anspruch gegen andere Menschen durchzusetzen. Das wäre wohl das gefährliche Phänomen, das Fundamentalismus genannt wird. Und der Fundamentalismus kann zu e... (weiter siehe Digicampus)

Bilanz der Theologie im 20. Jahrhundert (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bereits Ende der sechziger Jahre des 20. Jh.s erschien ein vierbändiges Werk mit dem Titel "Bilanz der Theologie im 20. Jahrhundert", welches auf umfassende Weise das gesamte Weltbild sowie die darauf aufbauende Theologie zu rekapitulieren suchte. Das Seminar möchte sich zum einen dieser Darstellung widmen, zum anderen die Frage nach den Veränderungen zu heute stellen und die Anforderungen an eine zeitgemäße Theologie ausloten.

George Tyrell, oder: Was ist Modernismus? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

George Tyrell (1881-1909) war sicherlich einer der prominentesten Theologen in der Phase des sog. "Modernismus". Wegen seiner Kritik an der Enzyklika Pascendi 1907 exkommuniziert, hatte sich Tyrell intensiv mit der sich verändernden religiösen Situation der Zeit beschäftigt. Das Seminar versucht sich dem Menschen und seinem Denken durch die (Teil-) Lektüre seines Werkes zu nähern.

Glaube und Vernunft: Gegeneinander, miteinander oder zueinander? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie verhalten sich Glaube und Vernunft? Ist die Vernunft dem Glauben über- oder untergeordnet, oder stehen beide irgendwie nebeneinander. Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten. Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.

Gott der Postmoderne? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In der heutigen Wissenschaft wird Religion vielfach hinterfragt, besonders in der sogenannten Postmoderne. Während die moderne Wissenschaft Glaubenssätze hinterfragt, verkündet der Postmodernismus den Tod Gottes, um Religion endgültig das Ende zu bereiten. Ist Religion aber tatsächlich an ihre Ende gekommen? Oder ist das nichts als eine wissenschaftliche Anmaßung, die auf die Philosophie Nietzsches zurückgeht, sich aber in Realität nicht bewahrheitet? Gibt es eine wie immer nachweisbare Nützlichkeit von Religion auch in der postmodernen Gesellschaft oder bietet sich Religion allenfalls zur Rechtfertigung von Kriegen an? Ist die Trennlinie zwischen Religion und Politik verwischt, da sich beide in einer Art gegenseitigen Instrumentalisierung voneinander profitieren? Und hat nicht zuletzt die morbide Verwüstung durch die Corona Pandemie die Theodizee-Fragen erneut aufgeworfen? Sind all diese oben angeführten Beispiele Indizien dafür, dass Religion noch nicht an ihre Ende gekommen ist, aber... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (lt. LPO)... (weiter siehe Digicampus)

Heilige und Heuchler. Hagiographie als kirchenhistorische Quelle (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Askese, Martyrium, Wunderheilungen, Visionen, Prophezeiungen und eine Portion Charisma gehören dazu: Hagiographien als Darstellungen des Lebens und der Taten von Heiligen stellen eine facettenreiche Quelle für die Vormoderne dar. Neben der Frage, was sich daraus an biographischen Informationen für die posthum verehrten Akteurinnen und Akteure sagen lässt, ist die Fragen danach genauso spannend, was uns Hagiographien über das Leben der Menschen sagen, die sie verfassten und später rezipierten. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Gesellschaft, Religion, Wunderglaube, Alltagsleben und Frömmigkeit vom Frühmittelalter bis an den Beginn der Moderne eröffnen sich hierbei. Neben den biographischen Texten werden auch Klosterchroniken, liturgische Text, Bildquellen sowie musikalische oder materielle Überlieferung ausgewertet werden. Die Veranstaltung findet an Blockterminen statt, die alsbald kommuniziert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Liebe - Vollendung des Menschseins (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In den gemeinsamen Tagen wollen wir (in deutscher Übersetzung) zentrale Stücke aus dem Traktat über die Caritas lesen, den Thomas von Aquin in seiner Summe der Theologie (II-II, 23-46) entfaltet hat. Es wird dabei über die Liebe als göttliche Tugend, über die Liebe zu Gott und zum Nächsten und verschiedene Wirkungen der Liebe gehen. Da die Liebe dem ganzen christlichen Leben ihre Formung gibt und die zentrale Verbindung zwischen irdischem und ewigem Leben mit Gott darstellt, ist das Thema sowohl für die Dogmatik als auch für die geistliche Theologie zentral. Das Seminar in Blockform (Studienwoche) findet von Montag, 5.8., bis Freitag, 9.8.2024, im

Gästehaus der Abtei Münsterschwarzach statt. Es werden auch interessierte Teilnehmer von anderen Standorten und aus anderen Fächern anwesend sein, so dass sich ein lebendiger Austausch und die Möglichkeit neuer Begegnungen ergibt. WICHTIG: Für Unterbringung (EZ) und Verpflegung fällt ein Eigenbetrag von 290 Euro zzgl. Reisekosten an. Danken... (weiter siehe Digicampus)

Moritz Schlick: Ausgewählte Texte (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Moritz Schlick (1882–1936) war Begründer und Moderator des Wiener Kreises, mit dem philosophiegeschichtlich die Stichworte Logischer Empirismus und Neopositivismus verbunden sind. Hierbei gerät oft aus dem Blick, dass die Philosophie Schlicks insgesamt weniger szientistisch geprägt war als oft vermutet und dieser insbesondere in seiner frühen Phase mit sehr ‚kontinentalen‘ Denktraditionen wie der Lebensphilosophie und dem Neukantianismus eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung führte. Zudem veröffentlichte er eine ‚Glückseligkeitslehre‘ (1907) und widmete später ‚Fragen der Ethik‘ (1930) eine umfassende Studie. Im Seminar werden ausgewählte Texte Schlicks diskutiert, die ein möglichst weites Spektrum seines Philosophietreibens greifbar machen, welches jäh durch seine tragische Ermordung in der Universität Wien 1936 einen Abbruch finden musste. Neben Auszügen aus den bereits genannten Schriften sind dies u.a. die Aufsätze ‚Gibt es intuitive Erkenntnis?‘ (1913), ‚Erleben, Erkennen,...‘ (weiter siehe Digicampus)

Philosophie des Verzeihens und Vergebens (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Bereitschaft zu verzeihen und anderen ihre Schuld zu vergeben, wird in allen Kulturen als ein erstrebenswertes Ziel angesehen. So heißt es etwa im christlichen Gebet "Vater Unser", dass wir unseren Schuldigern vergeben sollen. Wir bewundern Menschen, denen großes Leid angetan wurde, und die dennoch ihren Peinigern verzeihen können und nicht nach Rache sinnern. Aber was genau bedeutet es eigentlich, jemandem zu verzeihen und was bewirkt Vergebung? Es ist nicht klar, warum verzeihen immer ein Ausdruck von menschlicher Größe und Tugend sein soll, da es auch Situationen geben könnte, in denen verzeihen unangemessen oder sogar moralisch bedenklich erscheint: Haben wir manchmal vielleicht die Pflicht, nicht zu verzeihen, weil wir für Gerechtigkeit sorgen, eine Strafe einfordern oder uns selbst achten sollten? Wie sollen wir uns verhalten, wenn jemand keinerlei Einsicht und Reue zeigt? Zudem stellt sich die Frage, ob wir nur anderen verzeihen können oder ob es auch einen selbstbezüglichen... (weiter siehe Digicampus)

Poetische Eschatologie: John Henry Newmans „Der Traum des Gerontius“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nicht nur als theologischer Autor machte sich der 1879 zum Kardinal erhobene Konvertit John Henry Newman (1801–1890) einen Namen, sondern auch als Dichter. Sein lyrisches Werk ist Ausdruck seines geistlichen und intellektuellen Ringens und damit Zeugnis von Denken, Fühlen und Glauben eines großen, wachen Geistes. Sein vermutlich schönstes und zugleich letztes Poem ist The Dream of Gerontius von 1865. Er verfasste es in einer Zeit schwerer Krankheit in Vorbereitung auf seinen eigenen Tod. „Der Traum des Gerontius“ ist die Darlegung katholischer Eschatologie in lyrischer Form. „Der Leser wird zum Zeugen eines von den Sterbenden der katholischen Kirche begleiteten Todes und des Hinübergangs eines gläubigen, in der Gnade sterbenden, aber noch mit Folgen seiner Schuld behafteten Menschen.“ (Voderholzer, Nachwort, 90). Das Stück soll im Seminar gemeinsam gelesen und von der Biographie und Zeit Newmans, aber vor allem aus systematischer Perspektive erschlossen werden, sodass sich Leser un... (weiter siehe Digicampus)

Religion oder Religionen? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kann angesichts der religiösen Konstellationen unserer postmodernen Gesellschaft überhaupt noch von einer wahren Religion die Rede sein? Die Frage scheint notwendig, da fast alle Religionen ihre Lehre festzuschreiben versuchen, um sie sodann als einziges Heilmittel zu legitimieren und auf diesem Weg andere Religionen auszuschließen. Die Lehre galt als unanfechtbare Wahrheit zum Beispiel der christlichen – katholischen – Kirche, außerhalb derer es kein Heil gebe. Eine derartiger Legitimitätsanspruch ist dann auf der ganzen Welt durchzusetzen. Es zeigt sich, dass bei der Herausbildung bzw. Deutung eigener Glaubenssätze, sowohl der bindende – was Religion, dem ursprünglichen „römischen“ Begriff nach, bedeutet – als auch der abschließende Charakter von Religion einen dialektischen Imperativ ihrer funktionalen Wahrhaftigkeit impliziert. Ist das

Christentum jedoch die einzig wahre Religion? Wenn ja, ist es eine subtile Dogmenrehabilitierung des allen Menschen am Ende der Zeit zuteilwerdende... (weiter siehe Digicampus)

SE Gerechtigkeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

SE Nature and Religion in the Anthropocene (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In September 2024 an international and interdisciplinary Summer School on Nature and Religion in the Anthropocene will take place at the University of Sant'Anselmo in Rome. The massive impact of human behaviour on the balance of the ecosystem has reached epochal dimensions in the 20th/21st century which has been designated by the terminus Anthropocene. The seminar uses this concept as a discursive framework to approach the interdisciplinary and intercultural question of how to manage the urgently needed "great transformation". In discussing these issues, a special focus is put on the role of religion, especially on the resources of Christianity to rethink the relationship between the human and the non-human. In the seminar we offer philosophical, biblical, ethical, and systematic-theological perspectives on nature resp. creation. We combine these theoretical reflections with the examination of pastoral practices, of religious and civil aesthetics and architecture, comparing different C... (weiter siehe Digicampus)

Tierethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie sollen wir mit anderen Tieren umgehen? Worin besteht ein guter und gerechter Umgang mit anderen Tieren? Sollen wir anderen Tieren überhaupt moralische Beachtung? Im Seminar gehen wir anhand eigenständiger Lektüre von Texten verschiedenen Grundpositionen in der Tierethik nach, die wir in den Seminarsitzungen besprechen und diskutieren. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vergleich zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Wasser: "Alles fließt - panta rhei". Ein interdisziplinäres Forschungsseminar mit Exkursionen. (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Alles fließt Das, nach Heraklits (Ephesos, um 520 – um 460 v. Chr.) berühmtem Fragment alles fließt (παντα ῥεει, panta rhei), alles im Fluss ist, bildet neben weiteren der „Flussfragmente“ des Philosophen den Ausgangspunkt des interdisziplinären und transregionalen Forschungsseminars. Doch stehen wir Menschen, was Heraklit – von Platon bis Goethe und Marx neu gelesen – wusste, zwar im Fluss, auch in dem des Bewusstseins, doch wissen wir zugleich auch darum. Wir lenken, leiten, deichen ein, und wir renaturieren... Wie alles Leben im Fluss, in ein Ambiente lebensspendenden Wassers eingebunden, schauen wir überdies dem Fließen doch stets auch zu. – In der Lehrveranstaltung wird das Thema Wasser, der Grundlage allen Lebens auf unserem Planeten, und dessen Fließen aus literaturwissenschaftlicher, umweltethischer und soziologischer Perspektive untersucht. Im Anschluss an Lektüren literarischer, „wasserhaltiger“ Texte aus der deutschsprachigen Literatur (z.B. das Theaterstück „Das Wasser“ von K... (weiter siehe Digicampus)

Wozu gibt es Religion? Die Theologie des Marcus Tullius Cicero (106-43), die christliche Apologetik und einige aktuelle Fragen – Lektüre ausgewählter Texte seines Buchs „De natura deorum“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ein skeptischer Papst diskutiert mit prominenten Vertretern philosophischer Richtungen und weist ihnen Fehler in der Argumentation nach. Er selber entwirft einen radikal skeptischen Ansatz und ist sich gar nicht so sicher, warum es sinnvoll sein könnte, von Gott zu reden. Klingt merkwürdig, ist aber der Plot eines großartigen Buches in Dialogform, das Cicero vor 2068 Jahren (!) geschrieben hat. Nur ist sein „Papst“ der (natürlich vorchristliche) römische Pontifex Cotta, der mit einem Epikuräer und einem Stoiker diskutiert. Cotta genießt es, ironisch die hilflosen Versuche der philosophischen Fachleute zu durchlöchern und alles infrage zu stellen. Da ist einiges zu lernen. 1. Diese antike „pagane“ Fundamentaltheologie schrieb Cicero. Sie wirkt in den apologetischen Texten der christlichen Antike nach und hat immer wieder Philosophen angeregt. Das Buch heißt: „De natura deorum“ („Vom

Wesen der Götter“). Paulus dürfte seine Schwierigkeiten gehabt haben, auf diesem Niveau mitzuhalten (er i... (weiter siehe Digicampus)

„Nachhaltiger Leben – Ein Selbstversuch“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nachhaltiger Leben steht zunehmend im Fokus öffentlichen Bewusstseins. Doch geht nachhaltiger leben überhaupt? Welche Möglichkeiten habe ich persönlich privat und beruflich? Welche Hindernisse und Hürden sind vorhanden? Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist hier als Inhalt gewählt, um mit der erlebnisorientierten Methode des Selbstversuches innerhalb des City Bounds zu arbeiten. In einem Selbstversuch werden sich die Teilnehmer*innen Themen unter anderem aus den Bereichen Ernährung, Mobilität, Textilien oder Konsumgüter zuwenden. Sie werden selbständig Menschen und Projekte im Augsburger Umfeld aus diesen Bereichen aufsuchen, Hintergründe recherchieren und unterschiedliche Blickwinkel einnehmen. Die Reflexion der eigenen Betroffenheit und Positionierung stehen im Vordergrund des Seminars. Die gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse werden in einer Abschlusspräsentation der Gruppe vorgestellt. Kompetenzorientierte Beschreibung der Lernziele: Kenntnisse: Die Studierenden, ... - lernen Modelle der... (weiter siehe Digicampus)

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht.“ Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst* - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht. Sie dienen dir Tag und Nacht, nie endet ihr Lobgesang.“ Mit diesen feierlichen Worten aus dem Vierten Hochgebet bringt die betende Kirche ihre Verbundenheit mit der himmlischen Welt der Engel im gemeinsamen Lob Gottes zum Ausdruck. Der deutsche Begriff „Engel“ kommt vom griechischen ἄγγελος, angelos, her, dass das hebräische Wort mal’ak „Bote, Gesandter“ übersetzt. Ungefähr die Hälfte aller Bibelstellen beziehen das Wort „Bote“ auf einen irdischen Gesandten, etwa den Boten eines Königs (vgl. 2 Kön 1,2). Als Boten des himmlischen Königs, als Gesandte Gottes, erscheinen „Engel“ in verschiedenen Aufgaben. Sie dienen den Heilsplänen Gottes (Michael, Gabriel) und geleiten das Gottesvolk und die Gläubigen (Rafael) auf den nicht ungefährlichen Lebenswegen. Die Theologische Woche über „Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst“ greift ein aktuelles, oft missverstandenes Thema auf und reflektiert es vor dem Hintergrund der biblisch... (weiter siehe Digicampus)

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht.“ Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht. Sie dienen dir Tag und Nacht, nie endet ihr Lobgesang.“ Mit diesen feierlichen Worten aus dem Vierten Hochgebet bringt die betende Kirche ihre Verbundenheit mit der himmlischen Welt der Engel im gemeinsamen Lob Gottes zum Ausdruck. Der deutsche Begriff „Engel“ kommt vom griechischen ἄγγελος, angelos, her, dass das hebräische Wort mal’ak „Bote, Gesandter“ übersetzt. Ungefähr die Hälfte aller Bibelstellen beziehen das Wort „Bote“ auf einen irdischen Gesandten, etwa den Boten eines Königs (vgl. 2 Kön 1,2). Als Boten des himmlischen Königs, als Gesandte Gottes, erscheinen „Engel“ in verschiedenen Aufgaben. Sie dienen den Heilsplänen Gottes (Michael, Gabriel) und geleiten das Gottesvolk und die Gläubigen (Rafael) auf den nicht ungefährlichen Lebenswegen. Die Theologische Woche über „Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst“ greift ein aktuelles, oft missverstandenes Thema auf und reflektiert es vor dem Hintergrund der biblisch... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5200 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung, benotet